

Steckbrief 4

Wasserdost Wasserhanf



Wasserdost / Wasserhanf

Eupatoria cannabinum

Gewisse Pflanzen haben die Fähigkeit «ungeheure» Mengen von Samen zu bilden und sich rasch zu verbreiten, zäh genügsam, anpassungsfähig, vital und widerstandskräftig zu sein. Im Grunde genommen gibt es kein « Unkraut» . Auch wenn man gewisse Pflanzen für nutzlos und schädlich hält, hat doch jede Pflanze irgendeinen besonderen Wert. Der dichte Krautwuchs verhindert oft die Erosion des Bodens, und die zähen und ausgedehnten Wurzelsysteme brechen vielfach verhärtete Erde auf. Tiefwurzelnde Pflanzen holen wertvolle Mineralstoffe und Spurenelemente an die Oberfläche, die sie schliesslich anderen Gewächsen zur Verfügung stellen. Darüber hinaus sind viele fälschlich bezeichnete « Unkräuter» wertvolle Heil- und Nutzpflanzen für Mensch und Tier.

So wird denn auch der Wasserdost oder Wasserhanf oft als Unkraut verschrieen, man sollte ihn aber nicht ausrotten, denn in ihm sind grosse Heilstoffe für die Gesundheit und Widerstandskraft verborgen.

Bedeutung des Namens

Der botanische Gattungsname *Eupatoria* erinnert an den König von Pantus, der als erster die medizinische Wirksamkeit der Pflanze erkannt haben soll. Der Beiname *cannabinum* bedeutet hanfähnlich und nimmt Bezug auf die Blätter. Der deutsche Name Wasserdost entstand aus dem Standort der Pflanze an feuchten Stellen und dem mittelhochdeutschen Doste = Büschel (Blütenstand).

Begegnung in der Natur

Der Wasserdost ist ein Gewächs mit Wasserelement, überall dort zu finden wo es wässrig und feucht ist. Seine Standorte sind am Bach,- Fluss- und Seeufer, im Gebüsch, in Waldlichtungen und Wiesen und Wegrändern bis auf 1700m Höhe. Der Wasserdost ist ein mehrjähriger 50-150cm grosser Korbblütler, mit luftigen, zart bordeauxrot schimmernden, zu Köpfchen zusammengesetzten Korbblüten.

Heilwirkung des Wasserdostkrautes

Bei den Indianern ist die Pflanze ein vielgepriesenes Fiebermittel und selbst der Hirsch weiss um seine Heilkraft bei Verletzungen.

Als Wirkstoffe sind Bitter- und Gerbstoffe, ätherisches Öl und Eupatorin mit entzündungshemmenden, immunisierenden, fiebersenkenden, stoffwechselanregenden und Leber- Milz stärkenden Eigenschaften bekannt. Die Frischpflanzentinktur hergestellt aus Blättern und Blüten ist stärker als der Tee und wird häufiger verwendet. Die Tinktur dient zur Behandlung von Grippe, Erkältung, Katarrh, Fieber, geschwächter Widerstandskraft, Entzündungen von Nieren und Blase.